

Begrüßung:

Herzlich willkommen
hier zu unserem kunterbunten Gottesdienst.
Wie schön, Du bist da!
Du hättest uns sonst sehr gefehlt.
Denn miteinander Gottesdienst feiern macht einfach viel mehr Spaß.
Ist ja auch klar: Erst miteinander wird es kunterbunt.

Mach also mit!

Mit Herzen, Mund und Händen:

Das Herz klopft in uns. Es sagt dir: Gott hat dich lieb!

Mit dem Mund können wir singen und beten, einander erzählen wie es uns geht und wer wir sind.

Und unsere Hände? Wofür die wohl gut sind?

Jetzt könnte dein Herz klopfen und dein Mund sagen:

Was'n das für ne komische Frage?

Und Deine Hände können zeigen, wofür sie alles gut sind -> Begrüßungsaktionen

Winken - Hände reichen - Umarmen - Streicheln - High Five - oder gar Musik machen (Sigrid)

Tatsächlich: Nichts hier in dieser Kirche gäbe es ohne unsere Hände,
selbst wenn manches vielleicht mit der Hilfe von Maschinen gemacht wurde. Hände sind ganz schön wichtig!
Heute geht es daher um unsere Hände

- und was noch spannender ist: Auch Gottes Hände!

Aber: Hat denn Gott überhaupt Hände? Gute Frage...

Da gibt's doch dieses Lied:

Lied: Er hält die ganze Welt, in seiner Hand

Wow, die ganze Welt! Dann müssen Gottes Hände ja riesig sein.
Und zugleich ganz zart, denn da finden ja auch die kleinsten Dinge ihren Platz.
Aber wenn Gott die ganze Welt in seiner Hand hält,
also Dich und mich und uns alle miteinander: Hält er uns da nur so drin fest,
oder macht er auch was mit seinen Händen? Und wenn ja, was?

Dass Gott *Dich* in der Hand hält bedeutet:

Du bist ihm ganz nah! Du bist ihm wichtig!

Er gibt auf dich acht! Er schützt dich! Er zeigt dir den Weg! Er hilft dir! Er trägt dich!

Er will aber auch, dass *Du* Dinge tust, die ihm entsprechen.

Auf die es ankommt, damit es gerecht zugeht.

Damit Menschen geholfen wird, damit seine Welt geschützt wird und Frieden geschieht.

Wir feiern ja Gottesdienst, jetzt gerade,
mit Herzen, Mund und Händen, hab ich vorhin gesagt.
Weißt Du, wo die sich miteinander verbinden, also Herz, Mund und Hände?
Beim Beten. Da sagen wir Gott, was uns bewegt
und bieten ihm unsere Hände an, damit er durch sie etwas bewegen kann.
Das können wir gleich einmal ausprobieren:

Gebet

Guter Gott: Wir sprechen zu Dir, weil Du uns in Deiner Hand hältst:

Danke, dass Du auf uns acht gibst.

Es gibt so viel Schönes auf der Welt, darüber sind wir froh.

Danke, dass Du das Schöne gemacht hast.

Es gibt aber auch viel Schreckliches auf der Welt, vieles davon tun wir Menschen.

Darum nimm unsere Hände und zeig uns,
wie wir das Schöne bewahren und schützen können,
damit unsere Hände tun, was Deine Hände tun. Amen

Du bist im Auftrag Gottes unterwegs

Stell dir vor: Du bist im Auftrag Gottes unterwegs! Du, im Auftrag des Schöpfers dieser Welt.

Das ist dann ja wohl garantiert ein wichtiger Auftrag, vielleicht der wichtigste überhaupt.

Spielt auch keine Rolle,

ob Du ein Kind bist oder Erwachsen oder vielleicht eine Ur-Oma oder ein Ur-Opa,

ob Du stark bist wie ein Bär oder eher wie ein Schmetterling

ob Du lieber Bagger fährst oder Bilder malst:

Du bist ein:e Agent:in Gottes. Wow.

Und in diesem Gottesdienst wollen wir entdecken, was das bedeutet.

Das geht natürlich nicht, wenn wir einfach so herumsitzen

und unsere Hände nichts zu tun haben.

Stände:

- **Fühlen**
- **Pflegen**
- **Backen**
- **Musik machen**
- **Spuren hinterlassen**
- **Meditation**

Impuls

Gott sagt: „Ich bin dir treu. Ich nehme dich bei der Hand und beschütze dich.“ (Jesaja 42,6)

Das hört sich ja gut an. Aber: Wie macht Gott das denn? Was macht Gott, mit seinen Händen?

Jesus, klar, der war ja ein Mensch wie wir. Also einer mit Händen.

Hat bei seinem Vater Josef wahrscheinlich gelernt, wie man Stühle baut oder eine Futterkrippe, Löffel schnitzt, Dächer deckt und Häuser baut. Da hatte er schon ganz schön zu tun.

Später hat er seine Hände noch für anderes genutzt:

Er hat Menschen berührt und die sind gesund geworden. Dann hat er ihnen geholfen, aufzustehen.

Er hat Kinder umarmt und gesegnet. Er hat Brot ausgeteilt und Fisch und Traubensaft.

und er hat auch im Tempel Tische umgeschmissen, weil ihm nicht gefallen hat,

dass die Leute aus dem Glauben an Gott ein Geschäft zum Geld verdienen gemacht haben.

Auch das hat Jesus mit seinen Händen gemacht.

Und, ich wage es kaum zu sagen - ihm sind seine Hände an ein Kreuz genagelt worden.

Weil die Mächtigen nicht wollten, dass er Gutes damit tut.

Bei Jesus können wir uns also Hände sehr gut vorstellen.

Bei Gott ist das schon schwieriger.

Obwohl auch Jesus gesagt hat: Ich lege alles, was ich bin, in Deine Hände.

Das wir davon reden, dass Gott Hände hat, liegt daran, dass Gott nicht aussieht wie wir Menschen, aber trotzdem ein Gott ist, der handelt. Das Wort Handeln kommt ja von „Hand“.

Gottes Hand ist die Hand, die diese Welt schafft und festhält.

Gottes Hand ist die Hand, die für Gerechtigkeit sorgt und Freiheit.

Gottes Hand ist die Hand, die segnet und beschützt.

All das tut Gott. Er lässt uns nicht einfach nur so vor uns hin prutschern, paddeln oder hinatmen.

Weil aber Jesu Hände und Gottes Hände ganz eng miteinander verbunden sind, ja zusammengehören, ist klar: Auch unsere Hände können Gottes Hände sein

- wenn wir in seinem Auftrag und in seinem Namen handeln.

Wir tun dann das, was Jesus uns vorgemacht hat: Heilen, helfen, segnen, teilen, umarmen, anpacken

- und denen in den Arm fallen, die anderen Schaden wollen oder anderen berauben, nur um sich selbst kümmern.

Denn wir können ja viel tun, mit unseren Händen, wie wir gerade schon gemerkt haben, an den Ständen:

Etwas erfahren, wissen, berühren, helfen, pflegen, musizieren, bauen, formen, backen, trösten, halten.

Wir müssen aber lernen, um unsere Hände so zu nutzen.

Darum möchte Gott, dass wir am besten von ihm lernen. Am besten, indem wir uns Jesus ansehen, es ihm

nachmachen. Damit das klappt, sagt Gott: „Ich bin dir treu. Ich nehme dich bei der Hand und beschütze dich.“

Lied: Gott gab uns Atem...

Fürbitte:

Gott, du hast uns Hände geschenkt zum Halt geben und schützen
Aber manchmal tun wir jemanden weh.
Lass unsere Hände nicht zu Waffen greifen oder selber zuschlagen.
Halte alle fest in deiner Hand, die anderen helfen
und gib ihnen Mut ihre Hand auszustrecken zu denen, die Hilfe brauchen.

Gott, du hast uns Hände geschenkt zum Schenken und Teilen.
Aber manchmal nehmen wir damit jemanden etwas weg.
Öffne Du uns und allen die Hände, damit wir nicht gierig raffen und festhalten,
sondern fülle unsere Hände mit Deinen guten Gaben
und lass glücklich werden alle, die in Deinem Namen großzügig sind.

Gott, du hast uns Hände geschenkt zum Bauen und Bewahren
Aber manchmal machen wir damit etwas kaputt.
Halte unsere Hände zurück, damit sie keinen Schaden zufügen,
Lass unsere Hände heilsam werden
und schenke allen ein gutes Händchen, die Deine Welt schützen und wachsen lassen.

Vater Unser

Liedvers: Er hat die ganze Welt, in seiner Hand

Segen - einander die Hände reichen

Beschützt und getragen sollst Du sein, wo du auch bist.
Geborgen und beschenkt sollst Du sein,
von Gott, der dich ins einer Hand hält
von Jesus, der dir seine Hand reicht
vom Heiligen Geist, der deine Hände zur Werkzeugen des Friedens machen kann.
Gott lässt dich nicht los
und du bist in seinem Namen und Auftrag unterwegs.